



Miteinander wohnen

Mitteilungsblatt der Baugenossenschaft
„Freie Scholle“ zu Berlin eG

August 2013



Die Berliner Fahnen Schwinger werden auch in diesem Jahr beim Schollenfest eine ganz besondere Attraktion sein. Wir freuen uns auf unsere Fahnen Schwinger

*Auch zum diesjährigen Schollenfest werden uns wieder mehrere Musik- und Spielmannszüge besuchen und die große Musikshow und den Fest- und Fackelzug musikalisch umrahmen. Alle Schollaner, Berliner und Brandenburger sind herzlich eingeladen. Das Festprogramm ist auf den nächsten Seiten abgedruckt. **Also, auf zum Schollenfest 2013!***

Aus dem Inhalt

Schollenfest 2013

• Siedlung Tegel	2
• Siedlung Lübars	4
• Siedlung Rosentreterpromenade	4
• Siedlung Alt-Wittenau	4
• Siedlung Ziekowstraße	4
Liste der Beiratsmitglieder	9

Danke Jörg Schmidt	11
Auf Wiedersehen Dagmar Behrendt	11
Benennung des Marie-Schlei-Platzes	12
Der Wasserfall im Steinbergpark	13
Bericht über das Schlachtfest	14
Der Schollen-Trödelmarkt war ein großer Erfolg	15

50 Jahre Siedlung Rosentreterpromenade	16
Viel Spaß bei der Kinderbusfahrt	20
Allmendeweg on Tour	21
Wanderungen mit dem NABU ..	22
Geändertes Einzugsverfahren ..	23
Sportliche Mitarbeiter	24
Mietrechtsänderungsgesetz 2013	26



Das Festprogramm

SIEDLUNG TEGEL

Samstag, den 24 August 2013

10.30 Uhr

Platzkonzert

Fußgängerzone Tegel, Gorkistraße
Ausführende:

- Berliner Fahnschwinger e.V.
- Drum & Bugle Corps Blue Diamonds Nienhagen e.V.
- Marching Band „Flying Drums“ Hannover 1994 e.V.

13.00 Uhr

Bunte Veranstaltung

für unsere Schollenkinder auf der Rodelbahn im Steinbergpark
am Waidmannsluster Damm

Hinweis: Auf dem Kinderfestgelände ist das Rauchen nicht gestattet.
Des Weiteren bitten wir davon abzusehen, Hunde mitzubringen.

15.30 Uhr

Kinderprogramm

Unterhaltsames mit dem Puppentheater „Parthier“ (ca. 50 Minuten)

17.30 Uhr

Große Musikschau

auf der Rodelbahn im Steinbergpark am Waidmannsluster Damm
Ausführende:

- Tanzgruppe vom Mädchensportzentrum im Centre Talma
- Berliner Fahnschwinger e.V.
- Deutsche Jugend-Brassband DJB Lübeck e.V.
- Drum & Bugle Corps Blue Diamonds Nienhagen e.V.
- Marching Band „Flying Drums“ Hannover 1994 e.V.

19.30 Uhr

Rockkonzert

Rock und Pop auf dem Marie-Schlei-Platz mit der Gruppe „Roque4“

20.30 Uhr

Nachtwächter

Stationen des Nachtwächters:

20.45 Uhr Egidystraße 9	21.55 Uhr Schollenweg 29	22.45 Moränenweg 29
21.00 Uhr Egidystraße 24/26	22.05 Uhr Schollenhof 29	22.55 Uhr Talsandweg (Mitte)
21.15 Uhr Schützenverein	22.15 Uhr Steilpfad 18	23.05 Uhr Schollenhof 10
21.25 Uhr Egidystraße 40	22.25 Uhr Steilpfad/ Ecke Erholungsweg	23.15 Uhr Allmendeweg 13
21.35 Uhr Egidystraße 52	22.35 Uhr Moränenweg Garagen	23.25 Uhr Allmendeweg 86
21.45 Uhr Schollenweg 44		



Sonntag, den 25. August 2013

7.00 Uhr

Wecken

mit dem Deutschen Jugend-Brassband DJB Lübeck e.V.
Ausschmücken der Balkone, Häuser und Gärten
(Schnüre über den Straßen nicht unter 4,50 m Höhe ziehen)

9.00 Uhr

Korsofahrten

der Schollenjugend aus allen Siedlungen

Radfahrer-Normalstrecke • Treffpunkt: Egidystraße/Ecke Neulandweg

Radfahrer-Kurzstrecke • für Kinder mit kleinen Rädern, Kettcars und Rollern und Puppenwagen
Treffpunkt: am Schollenhof 7

Nach den Korsofahrten erhalten alle Teilnehmer, die mit geschmücktem Fahrzeug die Strecke absolviert haben, ein Tombola-Los.

10.00 Uhr

Weckgruppe

Polizist und Leierkasten ziehen durch die „Scholle“.

14.00 Uhr

Festzug



Motto: „So ein Märchen“

Aufstellung in der Egidystraße, Spitze am Marie-Schlei-Platz. Der Umzug führt über Moorweg, Schollenweg, Neulandweg, Egidystraße, Moorweg, Allmendeweg, Schollenhof Westseite, Waidmannsluster Damm, Moränenweg, Erholungsweg, Steilpfad, Waidmannsluster Damm bis zum Festplatz und Schollenhof. **Bitte beachten Sie den geänderten Weg des Festzuges!**

Bitte beachten Sie !

Am 25. August 2013 wird es in der gesamten Siedlung Tegel „absolute Halteverbote“ geben.

20.00 Uhr

Fackelzug

Aufstellung in der Egidystraße (südl. Teil)

Der Fackelzug führt durch folgende Straßen: Egidystraße, Neulandweg, Schollenweg, Moorweg, Allmendeweg, Schollenhof Westseite, Waidmannsluster Damm, Talsandweg, Erholungsweg, Steilpfad, Schollenhof Ostseite, Neulandweg, Egidystraße (nördl. Teil) und Marie-Schlei-Platz.

Bitte beachten Sie den geänderten Weg des Fackelzuges!

21.00 Uhr

Abschiedsspiel

auf dem Marie-Schlei-Platz

Ausführende:

- Berliner Fahnenchwinger e.V.
- Drum & Bugle Corps Blue Diamonds Nienhagen e.V.
- Marching Band „Flying Drums“ Hannover 1994 e.V.
- Fanfarenzug Berlin Friedrichshain e.V.



SIEDLUNG LÜBARS

Samstag, den 24. August 2013

Ausschmücken der Häuser und Balkone

15.00 Uhr **Kaffeetafel** für alle Baugenossen
Musik: Marching Band „Flying Drums“ Hannover 1994 e.V.

19.30 Uhr **Gemütliches Beisammensein** aller „Lübarser“ im Festzelt bei Musik und Tanz

20.15 Uhr **Nachtwächter**

SIEDLUNG ALT-WITTENAU

Samstag, den 24. August 2013

Ausschmücken der Häuser und Balkone

15.00 Uhr **Kaffeetafel** mit Musik
Ausführende: Deutsche Jugend-Brassband DJB Lübeck e.V.

18.00 Uhr **Gemütliches Beisammensein** mit Tanz, Grillwurst und Getränken

19.45 Uhr **Nachtwächter**

SIEDLUNG ROSENTRETERPROMENADE

Samstag, den 24. August 2013

Ausschmücken der Häuser und Balkone

Bitte beachten Sie!
Wir bitten, ab Freitag, dem 23. August 2013, ab 10 Uhr
auf dem Parkplatz am Heizhaus keine PKW zu parken!

15.00 Uhr **Kaffeetafel** aller „Rosentreter“ und gemütliches Beisammensein
auf dem Parkplatz am Heizhaus
Musik: Drum & Bugle Corps Blue Diamonds Nienhagen e.V.

SIEDLUNG ZIEKOWSTRASSE

Samstag, den 24. August 2013

Ausschmücken der Häuser und Balkone

20.30 Uhr **Nachtwächter**

Sonntag, den 25. August 2013

ca. 10.00 Uhr **Wecken**
Ausführende: Deutsche Jugend-Brassband DJB Lübeck e.V.



GÄSTE ZUM SCHOLLENFEST

Deutsche
Jugend-Brass-
band DJB e.V.



Marching Band
„Flying Drums“
Hannover 1994 e.V.



1. Majorettenkorps
Berlin - Les Amis -
Die Freunde

Schalmeienkapelle
Rossow e.V.





GÄSTE ZUM SCHOLLENFEST

Black Kilts –
Berlin Pipes &
Drums e.V.



Drums & Bugle Corps
Blue Diamonds
Nienhagen e.V.



Roque 4





Was Sie zum Schollenfestumzug auch wissen sollten

Bgn. Renate Genz, Steilpfad 17, Telefon 433 11 65
oder

Bgn. Sylvia Szidat, Allmendeweg 34, Telefon 433 01 20

begleiten Sie gerne nach Terminabsprache zu
unserem **Kostümfundus** auf den Beiratsboden.

Termine für die Beiratsecke in der Werkstatt
(Hand- und LKW-Schilder, Farben u. v. m.)
sprechen Sie bitte mit den

Bg. Karl Kießling, Schollenhof 31, Telefon 433 51 00
und

Bg. Michael Schmidt, Schollenhof 23, Telefon 830 38 418
ab.

Großer Festplatz

vom 24. August bis 9. September 2012

jeweils ab 15.00 Uhr am Waidmannsluster Damm

- Autoscooter – Karussells für groß und klein
- Spielbuden – Schießhallen – und vieles mehr
- Bierzelt, gepflegter Bierausschank und Imbiss

**Großes Höhenfeuerwerk am Samstag,
dem 7. September 2013, um 22.00 Uhr**

Verkauf von Materialien zum Ausschmücken

Der Verkauf der Materialien zum Ausschmücken, wie
Kunststoffgirlanden und Papier – aber auch T-Shirts,
Lampions und Fackeln findet auch in diesem Jahr in
der **Jugendfreizeitstätte**, Waidmannsluster Damm 80
(am Steinbergpark), statt.

So.	18.08.2013	15.00 Uhr – 18.00 Uhr
Mi.	21.08.2013	16.00 Uhr – 20.00 Uhr
Sa.	24.08.2013	12.00 Uhr – 16.00 Uhr
So.	25.08.2013	10.30 Uhr – 11.30 Uhr (Nur Fackeln und Laternen)

Liebe Baugenossinnen und Baugenossen!

Der Beirat bittet Jugendliche und Erwachsene, die Lust haben, am Samstag, dem 24. August 2013, beim

Kinderfest

zu helfen, sich recht bald zu melden bei der

Baugenossin Verena Noebel · Moränenweg 24 · Telefon (030) 434 02 364

Unterstützung wird noch dringend gebraucht!

für den Aufbau von 9.00 – 12.30 Uhr
als Spielbetreuer von 12.30 – 15.30 Uhr
und für den Abbau von 15.30 – 17.00 Uhr



DAS SCHOLLENFEST ALS JÄHRLICHER HÖHEPUNKT

Auch in diesem Jahr haben wir wieder Ideen und Veränderungen zum Gelingen des Schollenfestes umgesetzt. Wir haben unser Angebot weiter überarbeitet und sind in diesem Jahr noch besser für die Besucher aufgestellt. Die Werbung wurde ausgeweitet und wir hoffen auf tolles Wetter und noch mehr Besucher und Zuschauer.

Am Samstag wird die Musikshow auf der Rodelbahn sehr viel abwechslungsreicher als bisher gestaltet sein. Es gibt diesmal drei Musik- und Showgruppen, eine moderne Tanzgruppe und traditionell natürlich die Berliner Fahnschwinger, die insgesamt für eine sehr bunte Show sorgen werden. So ist garantiert für jeden Zuschauer etwas dabei. Beim Rockkonzert wird es wieder frische Cocktails, kaltes Bier und Bratwürste vom Grill geben, diese Leckereien haben sich ja schon in den Vorjahren fest etabliert.



Stimmungsvolle Atmosphäre beim Rockkonzert.

Am Sonntagnachmittag haben wir weiter aufgerüstet, so wird es noch einmal mehr ausgewählte Show- und Musikgruppen geben, die den Festzug ausschmücken und mit ihren tollen Klängen für Begeisterung sorgen. In diesem Jahr werden sogar schottische Dudel-

säcke ertönen. Es gibt wieder den moderierten Zuschauerbereich am Waidmannsluster Damm vor der Eisdielen. Dort werden die Gruppen anmoderiert und es gibt den schon bewährten Grill- und Getränkestand mit Bier, Softdrinks, Bratwürsten und leckeren Nackensteaks.



SCHOLLANER, DAS IST EUER FESTZUG!!!

Unterstützt euren Festzug mit einer tollen Fußgruppe oder einem geschmückten LKW. Nur mit eurer Hilfe kann es mit dem Festzug weiter bergauf gehen! Egal ob mit einer kleinen Gruppe oder einer ganzen Mannschaft, der Festzug lebt von euren Ideen!!! Zurücklehnen war gestern,

jetzt wird fleißig rangeklotzt und mitgewirkt.

Infos zur Teilnahme im Internet unter www.schollenfest.de oder bei der Festzugleitung, Daniel Reichstein 0172 325 25 27

ACHTUNG

Wer kann uns mit einem erdgasbetriebenen Fahrzeug aushelfen und für unsere Tanzgruppen mit offenem Kofferraum und 12V-Steckdose im Festzug mitfahren? Wir stellen Spannungswandler und Musikgerät, lediglich zwei Fahrzeuge fehlen uns noch?!?!?

Bitte bei der Festzugleitung melden!
Vielen Dank!!!!



LISTE DER BEIRATSMITGLIEDER MIT BEZIRKSEINTEILUNG

Nr.	Unterbezirk	Beiratsmitglied	Wohnung
01.	Schollenhof 1–15	Sebastian Schlorke	Steilpfad 14
02.	Schollenhof 16–31	Michael Schmidt	Schollenhof 24
03.	Allmendeweg 1–35	Birgit Heine	Allmendeweg 31
04.	Allmendeweg 37–51	Olver Schlorke	Allmendeweg 92
05.	Allmendeweg 66–123	Wilfried Schulz	Allmendeweg 86
06.	Allmendeweg 64, 64a, 65, 65a, Freilandweg, Kampweg	Anneliese Schulz	Allmendeweg 86
07.	Moorweg	Jörg Frankowiak	Moorweg 6
08.	Schollenweg 2–30	Jutta Schebsdat	Egidystraße 59
09.	Schollenweg 31–67	Karl Kießling	Schollenhof 31
10.	Egidystr. 19–33 (ungerade Nummern)	Imke Kapelle	Egidystraße 29
11.	Egidystr. 35–65 (ungerade Nummern)	Claus Marquardt	Egidystraße 38
12.	Egidystr. 20–30 a (gerade Nummern)	Hans-Peter Jurisch	Egidystraße 48
13.	Egidystr. 34–64 (gerade Nummern)	Detlef Günzel	Egidystraße 48
14.	Waidmannsluster Damm 60a–66 Waidmannsluster Damm 68–80	Christian Griebenow Nadine Johanns	Erholungsweg 54 Moränenweg 21
15.	Egidystr. 1–17 (ungerade Nummern)	Stephan und Sylvia Szidat	Allmendeweg 34
16.	Egidystr. 2–14 (gerade Nummern)	Stephan und Sylvia Szidat	Allmendeweg 34
17.	Steilpfad 1–75 (ungerade Nummern)	Renate Genz	Steilpfad 17
18.	Steilpfad 4–86 (gerade Nummern)	Renate Genz	Steilpfad 17
19.	Moränenweg 2–48 (gerade Nummern)	Verena Noebel	Moränenweg 24
20.	Moränenweg 3–61 (ungerade Nummern)	Nadine Johanns	Moränenweg 21
21.	Talsandweg 4–22 (gerade Nummern)	Thomas Noebel	Moränenweg 24
22.	Talsandweg 3–19 (ungerade Nummern)	Thomas Noebel	Moränenweg 24
23.	Erholungsweg 2–58	Sascha Rakow	Steilpfad 75
24.	Ziekowstraße Ziekowstraße 164 / Waidmannsluster Damm 20, 20a, 20b	Karl Kießling	Schollenhof 31
25.	Lübars	Eva Schmidt Ralf Koch	Zabel-Krüger-Damm 84 g Zabel-Krüger-Damm 86
26.	Rosentreterpromenade	Lothar und Ellen Petersohn	Rosentreterpromenade 18
27.	Alt-Wittenau / Hermsdorfer Straße	Hans-W. Zastrau Annegret Stein Hans Seider	Alt-Wittenau 41 f Alt-Wittenau 40 Alt-Wittenau 41 e

Helfen Sie mit, Ruhestörungen zu vermeiden.
Von 22 Uhr bis 7 Uhr sollte es ruhig sein.



2012 war für die „Freie Scholle“ erneut ein erfolgreiches Geschäftsjahr

BERICHT ÜBER DIE VERTRETERVERSAMMLUNG 2013

Die diesjährige Vertreterversammlung unserer Baugenossenschaft fand am 13. Juni im Restaurant „Schollenkrug“ statt. Von den 70 gewählten Vertretern nahmen 49 Baugenossinnen und Baugenossen an dieser Generalversammlung teil.

Die Eröffnung und Begrüßung nahm der Aufsichtsratsvorsitzende, Bg. Rainer Schmidt, vor. Er gedachte anschließend der im vergangenen Jahr verstorbenen Genossenschaftsmitglieder. Im Anschluss daran wurden in einer sehr konstruktiven Arbeitsatmosphäre alle in der Satzung vorgesehenen Regularien abgehandelt.

Der Bg. Jürgen Hochschild erläuterte umfassend alle im Geschäftsbericht aufgezeigten Entwicklungen in unserer Genossenschaft. Im Mittelpunkt seiner Ausführungen standen die Zahlen und vielen positiven Veränderungen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung.

Als weitere positive Ergebnisse hob Jürgen Hochschild folgende Entwicklungen hervor:

1. Das erneut hohe Instandhaltungsvolumen mit rund 3.500.000,- EUR. Das ist das höchste Budget, das für die Instandhaltung jemals aufgebracht wurde.

2. Die „Freie Scholle“ hatte auch im Geschäftsjahr 2012 erneut keinen vermietungsbedingten Leerstand aufzuweisen.

3. Die Fluktuationsrate – die Anzahl der gekündigten Wohnungen – war weiterhin sehr niedrig. Sie lag bei 4,5 % und war damit deutlich niedriger als die der wohnungswirtschaftlichen Wettbewerber.

4. In einem sehr umfassenden Sozialbericht konnte der Vorstand auf viele sehr erfolgreiche Veranstaltungen zur Pflege des Gemeinschaftslebens hinweisen.

5. Es konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 132.220,48 EUR erwirtschaftet werden. Dieser Betrag wurde auf Beschluss von Aufsichtsrat und Vorstand in die Rücklagen zur erneuten Eigenkapitalverbesserung eingestellt. Die Eigenkapitalquote der Genossenschaft beträgt nunmehr 30,5 %.

Der Vorstand stellte die größeren Instandhaltungsmaßnahmen 2012 vor und gab einen Ausblick auf die Instandhaltungsmaßnahmen im laufenden Geschäftsjahr. Mit umfassendem Bildmaterial wurde die Notwendigkeit der einzelnen Maßnahmen aufgezeigt.

Zum Abschluss seiner Ausführungen bekräftigte Jürgen Hochschild nachhaltig, auch in den nächsten Jahren am eingeschlagenen Kurs festzuhalten, „jeden verfügbaren Euro in die Instandhaltung zu stecken“ und gleichzeitig die Eigenkapitalausstattung der Genossenschaft kontinuierlich zu verbessern.

Der Aufsichtsratsvorsitzende, Bg. Rainer Schmidt, berichtete ausführlich über die der Arbeit des Aufsichtsrates. Den Schwerpunkt seiner Ausführungen bildeten Informationen aus der Vorstandsfindungskommission, die sich mit der Suche nach einem neuen Vorstand beschäftigte. Er dankte dem Vorstand für die vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie für die gemeinsam mit den Mitarbeitern geleistete erfolgreiche Arbeit. Er bat den Vorstand, diesen Dank an die Mitarbeiter weiterzugeben. Die Vertreter nahmen dann den Prüfungsbericht für das Geschäftsjahr 2011 zur Kenntnis, sie genehmigten den Jahresabschluss und Lagebericht 2012. In getrennten Abstimmungen wurden Aufsichtsrat und Vorstand für 2012 Entlastung erteilt.

Zum Schluss der Tagesordnung wurde dann der Punkt „Wahlen zum Aufsichtsrat“ aufgerufen. Die bisherigen Aufsichtsratsmitglieder Baugenosse

Stefan Schalow, Baugenosse Rainer Schmidt und Baugenosse Bernhard Stein kandidierten erneut. Aus der Vertreterversammlung stellte sich zusätzlich die Baugenossin Kerstin Pampu zur Wahl. In geheimer Abstimmung wurden die Baugenossen Schalow, Schmidt und Stein wiedergewählt.

Die konstituierende Sitzung des Aufsichtsrates

Nach der Vertreterversammlung am 13. Juni 2013 hat der Aufsichtsrat noch am gleichen Tag seine konstituierende Sitzung abgehalten.

Der Aufsichtsrat hat sich folgendermaßen konstituiert:

Vorsitzender:

Bg. Rainer Schmidt

Stellv. Vorsitzender:

Bg. Harald Nehls

Schriftführer:

Bg. Jörg-Christoph Bayer

Die Kommissionen sind folgendermaßen besetzt worden:

Revisionskommission:

Bgn. Stefanie Kaudel

Bg. Karl-Heinz Köhler

Bg. Harald Nehls (Vorsitzender)

Bg. Matthias Schebsdat

Baukommission:

Bg. Jörg-Christoph Bayer

Bg. Heinz Liepold (Vorsitzender)

Bg. Stefan Schalow

Bg. Bernhard Stein

Danke JÖRG SCHMIDT

Im Rahmen des diesjährigen Vertreter-Info-Seminars am 13. April 2013 wurde das nebenamtliche Vorstandsmitglied, Baugenosse Jörg Schmidt, nochmals verabschiedet.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Rainer Schmidt würdigte die vielfältigen Verdienste, die sich Jörg Schmidt in seiner langjährigen ehrenamtlichen Tätigkeit für die „Freie Scholle“ erworben hat.

Jörg Schmidt leitete von 1989 bis 2009 den Beirat der „Freien Scholle“ und war vom 1. April 2009 bis zum 31. März 2013 nebenamtliches Vorstandsmitglied. Das Wirken von Jörg Schmidt ist eng mit unserem Leitmotiv „Miteinander wohnen“ verbunden. Er hat dieses „Lebensgefühl“ entscheidend mitgeprägt. Dafür gebührt Jörg Schmidt der Dank aller Schollanerinnen und Schollaner.

Für diese Verdienste wurde Jörg Schmidt am 13. April 2013 mit der silbernen Ehrenmedaille der „Freien Scholle“ ausgezeichnet.



Der Aufsichtsratsvorsitzende Rainer Schmidt und die Vorstandsmitglieder Jürgen Hochschild und Hans-Jürgen Hube bedankten sich bei Jörg Schmidt für sein jahrelanges Engagement für unsere Genossenschaft.

Auf Wiedersehen DAGMAR BEHRENDT

Ende Juni dieses Jahres ist unsere langjährige Mitarbeiterin, Frau Dagmar Behrendt, aus unserem Büroteam ausgeschieden und in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Über 33 Jahre war Frau Behrendt ein ganz wichtiger Bestandteil in unserer Genossenschaft. Sie war Vorstandssekretärin aber auch gleichzeitig zuständig für alle Personalangelegenheiten, für die

Mietenbuchhaltung und das Mahn- und Klagewesen. Diese große Aufgabenpalette hat sie immer engagiert und sehr erfolgreich bewältigt.

Frau Behrendt wurde im Rahmen einer kleinen Feierstunde verabschiedet. Als Dank und Anerkennung erhielt sie die silberne Ehrenmedaille der „Freien Scholle“.

Für die hervorragende Arbeit in der Genossenschaft über diesen besonders langen Zeitraum hinweg danken wir Frau Behrendt und wünschen ihr noch viele Jahre bei bester Gesundheit, um endlich die Dinge genießen zu können, die sie während ihres Berufslebens aus zeitlichen Gründen oft nicht geschafft hat.

Die bisherigen Aufgaben von Frau Behrendt wurden aufgeteilt. Frau Stefanie Hinz übernimmt das Vorstandssekretariat, die Mietenbuchhaltung und das Mahn- und Klagewesen zuzüglich ihrer bisherigen Aufgaben und Herr Griebenow ist in Zukunft auch für alle Personalangelegenheiten zuständig.



Frau Behrendt erhält vom Aufsichtsratsvorsitzenden Rainer Schmidt und Vorstandsmitglied Jürgen Hochschild die Silberne Ehrenmedaille der „Freien Scholle“.



FEIERLICHE BENENNUNG DES MARIE-SCHLEI-PLATZES

Am 21. Mai 2013 jährte sich der Todestag von Marie Schlei zum 30. Mal. Marie Schlei war in den Kabinetten von Bundeskanzler Helmut Schmidt Staatssekretärin im Bundeskanzleramt und Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit.

Der Reinickendorfer Bezirksstadtrat Martin Lambert und die Kulturstadträtin Katrin Schultze-Berndt luden zur offiziellen Benennung des Marie-Schlei-Platzes am Rundteil der Egidystraße ein.

Nach einer kurzen Begrüßung der Anwesenden durch Herrn Lambert würdigte Frau Schultze-Berndt Marie Schlei. Sie arbeitete als Rektorin im Wedding und kümmerte sich später als Schulrätin in Reinickendorf auch um die Reform des Berliner Schulwesens. Marie Schlei setzte sich immer wieder für die Rechte der Arbeitnehmerinnen und die Verbesserung der Situation der Frauen ein. Im Rahmen ihrer politischen Arbeit – insbesondere als langjährige Bundestagsabgeordnete – kämpfte sie für Freiheit, Solidarität und soziale Gerechtigkeit.

Als nächstes sprach Jürgen Hochschild als Vorstandsmitglied der „Freien Scholle“. Er wies darauf hin, dass die „Freie Scholle“ Marie Schlei schon anlässlich ihres 90jährigen Geburtstages mit der Beantragung einer Gedenktafel bei der historischen Kommission des Berliner Senates gewürdigt hat. Diese Porzellan-Gedenktafel wurde am 20. November 2009 am Haus Allmende-
weg 112 angebracht.

Jürgen Hochschild erinnerte an die vielen Veranstaltungen, die auf dem Rundteil der Egidystraße über viele Jahre hinweg gemeinsam mit Marie Schlei gefeiert worden sind. Gemeinsam mit dem Beirat der „Freien Scholle“ wurden viele Sommerfeste und Weihnachtsmärkte mit der Arbeiterwohlfahrt und der SPD „Freie Scholle“ organisiert. Der Baugenosse Hochschild freute sich, „dass das Rundteil an der Egidystraße nun endlich einen Namen hat und wir Schollaner stolz darauf sind, dass uns dieser Name in Zukunft an Marie Schlei erinnern wird.“

Im Anschluss an die Reden wurde das Platzschild mit musikalischer Umrahmung feierlich enthüllt.



Die Enthüllung der Gedenktafel wurde musikalisch umrahmt.



Der Reinickendorfer Bezirksstadtrat Martin Lambert, die Kulturstadträtin Katrin Schultze-Berndt und unser Vorstandsmitglied Jürgen Hochschild begrüßten die anwesenden Gäste.



An der kleinen Feierstunde nahmen viele Bezirkspolitiker und Schollaner teil.



Die Gedenktafel würdigt unser Genossenschaftsmitglied Marie Schlei ausfühlich.

Fotos: Lisa Renger

„FREIE SCHOLLE“ LÄSST BRUNNEN IM STEINBERGPARK WIEDER FLIESSEN

Am 29. April wurde die Brunnensaison 2013 im Bezirk Reinickendorf eröffnet. Um 11:00 Uhr starteten der Bezirksstadtrat der Abteilung Wirtschaft und Bauen, Martin Lambert, der Vorstand der „Freien Scholle“, Hans-Jürgen Hube, und der Bezirksbürgermeister, Frank Balzer (v.l.n.r.), symbolisch für alle Brunnen in Reinickendorf, den Wasserfall im Steinbergpark.

Zuvor erläuterte das Vorstandsmitglied Jürgen Hochschild den über 30 anwesenden Kindern der AWO-Kita "Freie Scholle" sowie den zahlreichen neugierigen Zuschauern die Entstehung und Bedeutung des Baches im Steinbergpark.

Wenn etwas „den Bach runter geht“, hat das meist nichts Gutes zu bedeuten. Doch es gibt Ausnahmen. Zum Beispiel beim Wasserfall im Steinbergpark, der nichts als ein felsiger Abhang wäre, hinge sein Betrieb von den Geldern der öffentlichen Hand ab. Ohne diverse Sponsoren blieben übrigens inzwischen fast sämtliche Reinickendorfer Brunnen trocken.

Aber weil Brunnen erwiesenermaßen erheblich zur Lebensqualität einer Wohngegend beitragen, leistet die „Freie Scholle“ seit Jahren einen finanziellen Beitrag, damit der Wasserfall im Steinbergpark plätschern kann, an dem sich die Schollaner so gerne erfreuen. Übrigens erfüllt dieser Brunnen neben dem schönen Anblick gleich noch eine wichtige Funktion. Er trägt nämlich maßgeblich zur Belüftung des Steinbergsees und damit zur Verbesserung von dessen Wasserqualität bei.

Die „Freie Scholle“ trägt auch in diesem Jahr die Betriebskosten, die beim Betreiben des Wasserfalles im Steinbergpark anfallen.



Der berühmte „rote Knopf“ zum Start der Brunnensaison in Reinickendorf wird gedrückt.



Jürgen Hochschild konnte viel Interessantes über die Entstehungsgeschichte des Steinbergparkes und des Wasserfalls erzählen.



oben: Dieser Wasserfall ist eine Besonderheit in Berlin.

links: Das sprudelnde Nass begeisterte alle Zuschauer.



SCHLACHTEFEST 2013 – DANK PETRUS EIN GROSSER ERFOLG

Am 20. April 2013 fand das diesjährige Schlachtfest der Arbeiterwohlfahrt und unseres Beirates statt. Der Schnee war rechtzeitig geschmolzen und die Sonne strahlte den ganzen Tag von einem blauen Himmel. Dank an Petrus für diese perfekten Voraussetzungen.

Wir konnten auch in diesem Jahr über 300 Gäste auf dem Rundteil der Egidystraße begrüßen. Über 200 Eisbeine

und eine große Zahl von Blut- und Leberwürsten wurden verspeist. Das Bier floss in Strömen und im Anschluss daran konnte jeder Besucher die vielen Köstlichkeiten am gut gefüllten Kuchenstand probieren. Da der Discjockey Manuel die ganze Veranstaltung musikalisch umrahmte, blieben viele Schollanerinnen und Schollaner lange Zeit sitzen und genossen die schöne frühlingshafte Atmosphäre.

Erst lange nach 15.00 Uhr wurde dann das Abräumen der Bänke, Tische und Stände eingeläutet. Die fleißigen Helfer des Beirates der „Freien Scholle“ griffen tatkräftig zu und nach kurzer Zeit war das Rundteil in der Egidystraße geräumt und wieder sauber.

Unser Dank gilt allen Helferinnen und Helfer, die zum großen Erfolg dieses 12. Schlachtfestes beigetragen haben.



Diese Traditionsveranstaltung war bei gutem Wetter wie immer gut besucht.



Viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer der Arbeiterwohlfahrt und unseres Beirates arbeiteten sehr fleißig, um alle Besucher ein reichhaltiges Speisen- und Getränkeangebot zu präsentieren.



Das schöne Wetter ließ die Besucher lange verweilen.



*Es gab wirklich für jeden Geschmack etwas.
(Alle Fotos: Eva Schmidt)*

**Sachbeschädigungen kosten das Geld aller Mitglieder.
Helfen Sie mit, Vandalismusschäden zu verhindern.**

AUF DIE PLÄTZE, FERTIG... TRÖDELMARKT 2013

Endlich war es wieder soweit – der 12. Trödelmarkt öffnete am 5. Mai wieder seine Pforten. Ab 8.00 Uhr begann das rege Treiben, die Trödelstände durften aufgebaut werden. Die ersten Besucher spazierten schon neugierig durch die Straßen.

Mit über 80 Ständen war der Schollenhof wieder der zentrale Mittelpunkt des Trödelmarktes.



Es gab wieder allerlei Interessantes zu entdecken, vom schnurlosen Telefon bis zur antiken Saftpresse war fast alles dabei. Einige „Trödler“ sorgten auch für gute Laune – sie verkleideten sich zum Beispiel mit einer blonden Zopfperücke und boten so ihre Ware an. Andere sangen die Lieder von der angebotenen Videokassette vor.

Die Straßen füllten sich immer mehr mit Besuchern, die aus den BVG Bussen stiegen, so dass es den Anschein hatte, die Bushaltestelle hieß „Freie Scholle“ - Trödelmarkt.



Auch im Allmendeweg reihte sich im diesem Jahr Stand an Stand.

Natürlich war dieser Trödelmarkt mit seinen ca. 250 Ständen in Reinickendorf etwas ganz Besonderes. Er lud nicht nur zum Kaufen ein, sondern auch zu netten nachbarschaftlichen Gesprächen. Diese fanden an den Ständen und an den beiden Imbissplätzen statt. Hier sorgten viele freiwillige Helfer für das leibliche Wohl.

Der Marie-Schlei-Platz war ebenfalls komplett mit Ständen besetzt.



Am Ende des Tages sah man viele zufriedene Käufer und Verkäufer nach Hause gehen. Wir freuen uns auf den nächsten Trödelmarkt am **Sonntag, dem 4. Mai 2014.**

Ein ganz herzliches „Danke“ von uns an all die fleißigen Helfer, die zum guten Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.

Verena und Thomas Noebel



Die Beiratsmitglieder sorgten wieder für das leibliche Wohl.



50 JAHRE SIEDLUNG ROSENTRETERPROMENADE

Anlässlich dieses ganz besonderen Siedlungsjubiläums hatte der Vorstand eine Fotoausstellung im Schollen-Treff-Wittenau vorbereitet. Zur Eröffnung dieser Ausstellung am 3. Mai 2013 waren alle Bewohner der Siedlung Rosentreterpromenade eingeladen.

Und wie nicht anders zu erwarten war, kamen sehr viele Baugenossinnen und Baugenossen. Die Räume waren jedenfalls sehr gut gefüllt. Vorstandsmitglied Jürgen Hochschild begrüßte die Anwesenden und eröffnete die Ausstellung. Dabei fasste er einige Besonderheiten der Siedlung zusammen. Er verwies auf wesentliche Themen: Auf die diversen Bauprobleme, auf die Schwierigkeiten mit dem Baugrund, auf die Ziele der Fassadenfarbgebung, auf die Differenzen mit dem Bezirksamt Reinickendorf bei der Straßenbenennung u. v. m.

Die Besucher tauschten fast 2 Stunden lang sehr rege ihre eigenen Erinnerungen aus. Und da gab es einiges zu erzählen, denn in der Siedlung Rosentreterpromenade wohnen heute noch 30 „Vertragspartner“, die 1963 zu den ersten Nutzern gehörten.



Nicht nur am Eröffnungstag war die Ausstellung gut besucht.



Während der 3-wöchigen Öffnungszeit kamen über 100 Besucher in den Schollen-Treff-Wittenau. (Alle Fotos: Eva Schmidt)

Meldungen über defekte Straßenlaternen mit genauer Standortangabe und möglichst auch der Nummer am Laternenmast telefonisch an die

Vattenfall Europe

Tel. 0800 110 2010

(kostenfrei)

Email: BerlinLicht@Vattenfall.de

**Der beste Mieterschutz ist die
Mitgliedschaft in einer
Wohnungsbaugenossenschaft.**

50 JAHRE „Freie Scholle“-ROSENTRETER

Der Himmel weinte (vor Glück?). Doch kaum einer der 130 angemeldeten Baugenossinnen und Baugenossen aus der Rosentreterpromenade ließ sich am Samstag, den 25. Mai davon abhalten, zur angekündigten Bootsfahrt mit der „Moby Dick“ anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Schollensiedlung in Wittenau aufzubrechen.

Zwei „Oldtimer“-Busse der BVG warteten im Wendekreis der Rosentreterpromenade auf ihre Fahrgäste und brachten sie von dort trockenen Fußes und gutgelaunt zum Anleger an der Greenwichpromenade am Tegeler See.



Es ist nun schon Tradition bei der „Freien Scholle“, dass die Schollaner mit einem Oldtimer-Bus der BVG zu Veranstaltungen fahren.



Hier erwarteten die freundlichen Mitarbeiter der Stern- und Kreisschiffahrt die Passagiere für die Fahrt ins Zentrum Berlins. Der Vorstand begrüßte die Baugenossen zum geselligen Beisammensein und lud zu Kaffee und Kuchen ein. Von der fleißigen und stets aufmerksamen Mannschaft des Schiffs war im Bauch der „Moby Dick“ bereits alles bestens vorbereitet. Mit langen Ansprachen musste der Baugenosse Jürgen Hochschild seine Gäste nicht aufhalten, hatten sie sich selbst viel zu erzählen. Einige Nachbarn hatten sich trotz räumlicher Nähe in letzter Zeit wohl länger nicht gesehen.

Die Busse waren an diesem Tag auch zwingend notwendig, denn es goss in Strömen.

Die Fahrt ging zunächst mit Kurs Südwest über den Tegeler See, vorbei an den Inseln Scharfenberg und Valentinswerder, durch den Berlin-Spandauer Schifffahrtskanal und den Nordhafen zum Humboldthafen. Hier bog das Schiff auf die Spree Richtung Kanzleramt ein. Am Haus der Kulturen der Welt (den Berlinern besser bekannt als „schwangere Auster“) drehte der Kapitän das Schiff auf der Stelle in die Gegenrichtung und es ging die gleiche Strecke zurück zum Ausgangspunkt unserer Reise, nach Tegel.



*Trotz des Regens waren die Teilnehmer gutgelaunt und führten intensive Nachbarschaftsgespräche
(Alle Fotos: Eva Schmidt)*



Fortsetzung

Wer Berlin aus der wassernahen Perspektive betrachten wollte, musste allerdings Hand anlegen und die großen Fensterflächen des Schiffs von ihrem wässrigen Beschlag befreien, der bei diesem Wetter in Innenräumen unweigerlich die Sicht nach außen beeinträchtigt. Zum Glück hatte die Schiffsmannschaft ausreichend Wischer als Werkzeug zur Hand um diesem Unbill beizukommen.

Auch beim Baugenossen Konni Bachnick wurde viel gelacht.



Verwegene Baugenossen ließen sich die Aussicht auf die Stadt vom Oberdeck der „Moby Dick“ nicht nehmen.



Zur Freude aller Gäste verteilte der Vorstand zum Abschied und zur Erinnerung an den Nachmittag an jeden ein Lebkuchenherz, das an den Anlass der Fahrt erinnert.

Danach ging es in bester Laune mit den historischen Bussen der BVG zurück an den Ausgangspunkt der Fahrt, zur Rosentreterpromenade – rechtzeitig zum Anpfiff des Champions-League-Finales.



Mit der richtigen Ausrüstung war dies kein Problem. Eine Brise frischer S(pr)eeluft gab es obendrein.



Die Vorstandsmitglieder Jürgen Hochschild und Hans-Jürgen Hube verteilten zum Abschied Jubiläums-Herzen.

Stolz zeigten die Schollaner ihre Herzen.





50 JAHRE ROSENRETERPROMENADE

Die Rosentreter und die Gäste
sie danken zum gelung'nen Feste,
Herrn Hochschild und den Helfern allen.

Die Dampferfahrt hat uns gefallen
und auch der Kuchen und der Sekt,
die haben uns sehr gut geschmeckt.

Man merkte gleich und nicht erst später,
dass Petrus ist kein „Rosentreter“.
Sonst hätte er, man kanns nicht fassen
den Wasserhahn nicht aufgelassen.
Doch ließen wir uns nicht verdrießen
und wollten diesen Tag genießen.

Zum Schluss sogar, das ist kein Scherz,
gabs noch ein Pfefferkuchenherz,
damit man später sich sodann
an diesen Tag erinnern kann.

Ich möcht noch einmal danke sagen,
doch eins ist schwer nur zu ertragen,
dass viele es nicht intressiert,
was in der Siedlung hier passiert.
Die sagen nur: „Lasst mich in Ruh,
hab keine Lust!“ Und Türe zu.

Ortwin Ufer



Die Reinickendorfer
Sozialstationen
der gemeinnützige
AWO Pflegegesellschaft mbH

Menschlich • Respektvoll • Kompetent

Sie benötigen

- ✓ Häusliche Krankenpflege
- ✓ Behandlungspflegerische Maßnahmen
- ✓ Dauerhafte Betreuung in Ihrer Wohnung
- ✓ Häusliche Pflege im Rahmen der Pflegeversicherung
- ✓ Urlaubs und Krankheitsvertretung bei Verhinderung der Pflegeperson
- ✓ Hauswirtschaftliche Versorgung
- ✓ Beratungseinsätze bei Bezug von Pflegegeld (§ 37 Abs.3 SGB XI Pflegeversicherung)
- ✓ Hilfe bei Antragstellungen
- ✓ Fahrbaren Mittagstisch
- ✓ Ergänzende Dienste durch Zivildienstleistende

Lassen Sie sich beraten!

Das Team der Sozialstation erreichen Sie täglich direkt und persönlich von Montag bis Freitag zwischen 7.00 und 17.00 Uhr.

SOZIALSTATION WAIDMANNSLUST/TEGEL

Waidmannsluster Damm 79 • 13509 Berlin
Tel. 030 / 433 60 45 (Schwester Ina Müller)
Fax: 030 / 433 66 10
Mail: sst-waidmannslust-tegel@awo-pflegenetz.de

SOZIALSTATION REINICKENDORF

Roedernallee 77/78 • 13437 Berlin
Tel. 030 / 40 89 85 - 3
(Pfleger Alexander Wüsten & Schwester Ahmedina Becirovic)
Fax: 030 / 40 89 85 - 40
Mail: sst-reinickendorf@awo-pflegenetz.de

Weitere Sozialstationen der AWO
Pflegegesellschaft, sowie vollstationäre
Einrichtungen der Arbeiterwohlfahrt
Berlin finden sie unter
www.awo-pflegenetz.de



„IRRLANDISCH“ VIEL SPASS!

Unsere diesjährige Kinderbusfahrt führte uns zum MitMachPark „Irrlandia“. Am 8. Juni gegen 9.30 Uhr ging es los. Mit 37 aufgeregten und neugierigen Kindern und 7 Begleitpersonen an Bord setzte sich der Bus in Bewegung. Nach fast 1½ Stunden Fahrt waren wir endlich da. Als erstes wurde unser Picknick-Platz in Besitz genommen, es war ein buntbemalter Bauwagen mit einem überdachten Vorplatz. Die Kinder stellten ihre Rucksäcke ab, zogen sich ihre Badesachen an und los ging's.

Die Auswahl an Spielmöglichkeiten war groß. Einige liefen zu den Riesenrutschen, andere zu der Wasserspritzanlage – dies war ein Weg, wo das Wasser nach dem Zufallsprinzip auf die Kinder herabregnete. Auch das Kinderriesenrad mit Elternantrieb – die Eltern mussten Fahrrad fahren, damit das Riesenrad sich in Bewegung setzte – und die Wasserbombenwurfanlage wurde freudig angenommen.

In der Zwischenzeit war das Mittagsbüffet aufgebaut. Es gab Würstchen, Buletten, Baguettebrote, Melone, Äpfel, Birnen, Bananen, Gurken und natürlich Getränke. Nachdem sich alle gestärkt hatten ging es wieder los.

Ganz besonders viel Spaß machte den Kindern die Feuerwehrspritzen, hier musste das Feuer in einem brennenden Haus gelöscht werden. Das Haus hat nicht viel Wasser abbekommen, die Kinder dafür umso mehr. Es gab regelrechte Wasser-schlachten. Auch sehr beliebt waren das Ponyreiten und das Dunkel-labyrinth. Für etwas Entspannung sorgten die Riesenrollen, das waren aufblasbare Rol-

len in die man sich hineinlegen und schaukeln oder sich drehen konnte. Nicht zu vergessen das Fassreiten. Hier hing ein Fass an vier Seilen und war mit einem Sattel versehen, dort setzten sich die Kinder rauf und mit Hilfe von handgezogenen Seilen fing das Fass an sich zu bewegen, so ähnlich wie bei einem Rodeo.

Nun wurde es Zeit für den Aufbruch. Alle Kinder bekamen noch ein Eis und dann wurde gepackt. Hier sorgte Kerstin unsere „Wäschefrau“ für die nötige Ordnung in den Rucksäcken. An dieser

Stelle einen ganz großen Dank an alle Begleitpersonen, die mit ihrer Hilfe und stets guter Laune dazu beigetragen haben, dass dieser Tag für die Kinder zu einem unvergesslichen Erlebnis wurde.

Gegen 18.00 Uhr nahmen die Eltern ihre glücklichen und zum Teil müden Kinder in Empfang. Wir sagen „Tschüss“ bis zum nächsten Jahr

Ihr Kinderveranstaltungsteam

Verena Noebel



Es gab für alle Kinder viel Spaß

.... viele Spiele und Wettkämpfe



.... und zum Abschluss das obligatorische Gruppenbild.

(Alle Fotos: Birgit Heine)

40 SCHOLLANER UND EIN BABY

Die Sonneninsel Usedom erwartet laut Eigenwerbung jährlich ca. 2000 Sonnenstunden. Und da sich der Sommer in der „Freien Scholle“ dieses Jahr so lange nicht blicken ließ, machte sich zum bereits vierten Mal erneut eine Gruppe Sonnenhungriger in insgesamt 12 Fahrzeugen aus dem Allmendeweg gen Nordosten auf.

Am 07.06.2013 erreichten 40 Schollaner und ein Baby das Ostseebad Trassenheide und wurden wieder einmal nicht enttäuscht. Nirgendwo war auch nur ein Wölkchen zu erahnen, dafür strahlend blauer Himmel bis zum Horizont und warme 25 Grad. Also sofort raus aus den Autos, Sonnenbrillen auf

und rein in die Shorts und Slipper, um bei wundervollem Wetter das Wochenende ausgiebig zu genießen. Glücklicherweise musste auch ein Geburtstag gefeiert werden, so dass dank Geburtslage und trotz der ungewohnten Hitze die Kehlen nur langsam austrockneten.

Am Samstag und Sonntag wurden bei neuerlich wolkenfreiem Himmel der Strand und das Meer unsicher gemacht. Neben den bereits traditionellen Strandspielen Boule und Kubb blieb zwischendurch aber auch genügend Zeit für Entspannung. Auch die Kinderanimation war fast rund um die Uhr gesichert; Ronny übernahm die

Schicht am Strand, Willi die Abendbetreuung. Kulinarisch gab es tagsüber leckeren Räucherfisch auf die Hand und abends Fleisch satt vom Grill. Gemütlich endeten die Abende kokelnd und Stockbrot backend vor dem Lagerfeuer.

Wie es sich gehört, endete das Wochenende nach unfallfreier Rückkehr an unserem Ausgangspunkt im Allmendeweg beim gemeinsamen Restegrillen. Alles in allem war es erneut ein wunderschönes Wochenende und die Jubiläumsfahrt 2014 ist bereits fest eingeplant.

O. Schlorke



Während sich der Baugenosse Wilfried Schulz um die Freizeitgestaltung der Kinder kümmerte



.... gingen die Väter anderen Strandvergnügungen nach.



Foto: Dennis Myts

www.freiescholle.de

Hier finden die Internetbenutzer: Aktuelle Nachrichten, Presseartikel, aktuelle Termine, unseren Veranstaltungskalender, unsere Mitteilungsblätter ab 2004, unsere Geschäftsberichte ab 2003, unser Jubiläumsbuch „Ein Name wird Programm“, die Satzung der „Freien Scholle“ und jeweils das

aktuelle Quartalsquiz.

Das können natürlich nur einige Inhalte sein. Es gibt sicher noch viele andere interessante Informationen. Also dann, viel Spaß beim „Surfen!“



NABU-WANDERUNG UM DEN HERMSDORFER SEE

90 wanderfreudige Erwachsene und 11 erwartungsvolle Kinder bestiegen am 30. Juni den Oldtimer – Bus der BVG, der uns zum Heimat – Museum nach Berlin – Hermsdorf brachte.

Wir hatten das richtige Wetter zum Wandern und die Erwachsenen konnten wählen, ob sie die große Wandertour (6 km) oder die kleinere bevorzugen. Frau Mendec übernahm die Kindergruppe. Soweit zu hören war, hat sich Frau Mendec der Kindergruppe wunderbar angenommen, um u. a. das Interesse an Kleinstlebewesen im Wasser des Hermsdorfer Sees zu wecken.

Herr Dr. Storck vom NABU und unser Aufsichtsratsmitglied und Biologe Christoph Bayer berichteten über die Entstehung und Entwicklung des Hermsdorfer Sees. Bemerkenswert ist das Verhalten der Vegetation und der Tierwelt durch die Veränderung des Lebensraumes. Zum Beispiel das Absterben der Erlenbäume, weil der Boden zu feucht ist, oder das Wieder-

erscheinen des Bibers und der Knoblauchkröte. Fazit: Unser Fließtal ist eine Schatzkiste von Flora und Fauna und besonders schützenswert.

Alle 3 Wandergruppen trafen sich wieder am Heimatmuseum, wo der Oldtimer-Bus schon wartete. In der Jugendfreizeitstätte hatten fleißige Helfer ein

köstliches Frühstück vorbereitet, das mit viel Appetit verzehrt wurde.

Vielen Dank dem NABU und den fleißigen Helfern des Beirates.

Karl Kießling



Mit einem BVG-Oldtimer-Bus fahren fast 100 Schollaner von der Jugendfreizeitstätte am Waidmannsluster Damm zum Hermsdorfer See.



Herr Dr. Storck (Bild Mitte) vom NABU und unser Genossenschaftsmitglied Christoph Bayer (ganz links) begrüßten die Wanderer in der grünen Natur.



Besonders viel Spaß hatten in diesem Jahr unsere jugendlichen Naturfreunde, da für sie eine eigene Wandergruppe gebildet wurde.

Zum Abschluss der Wanderung stärkten sich alle Schollanerinnen und Schollaner bei einem Frühstück in der Jugendfreizeitstätte.

(Alle Fotos: Eva Schmidt)



Hallo SEPA – Tschüss Bankleitzahl

EINFACHER ALS ES AUSSIEHT

SEPA (Single Euro Payments Area) – Das ist doch die Sache mit der langen Kontonummer? Genau! Mit SEPA sollen inländische und grenzüberschreitende Zahlungen innerhalb der Europäischen Union nach denselben „Spielregeln“ abgewickelt werden – sicher, schnell und kostengünstig.

Ab 1. Februar 2014 muss bei Überweisungen und Lastschriften die internationale Kontokennung IBAN (International Bank Account Number)

verwendet werden. Die IBAN setzt sich zusammen aus einer Prüfziffer, der Bankleitzahl und der Kontonummer. Die bisherige Nutzung von Kontonummer und Bankleitzahl ist dann nicht mehr zulässig. Ein großer Vorteil der IBAN ist es, dass Dank der Prüfziffer der Kunde sofort eine Fehlermeldung erhält, sofern er sich bei der Zahlenabfolge vertippt hat. Das ist so wichtig, weil die Banken den Namen des Kontoinhabers und die Kontonummer nicht abgleichen.

Zahlungsverkehr mit uns – Sie müssen nichts tun

Unsere Genossenschaft plant die Umstellung in der zweiten Jahreshälfte. Derzeit laufen die Planungen und Testläufe, um einen reibungslosen Übergang zu ermöglichen. Ihre uns erteilten Einzugsermächtigungen für die Nutzungsgebühr werden von uns auf SEPA-Mandate umgestellt. Für Sie besteht also kein Handlungsbedarf. Aber wir werden jedes Mitglied noch ausführlich informieren.

IBAN – INTERNATIONAL BANK ACCOUNT NUMBER

STANDARDISIERTE, INTERNATIONALE BANK-/KONTONUMMER

DE: Deutschland	Bankleitzahl: 8 Stellen
--------------------	----------------------------

IBAN

D	E	5	0	1	0	0	5	0	0	0	0	2	0	3	0	0	3	2	6	1	4
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Prüfziffer:
2 Stellen

Kontonummer:
10 Stellen



Am Start haben alle Schollaner noch gelächelt.

ZWEI STAFFELN – EIN TEAM

Am 29. Mai 2013 veranstalteten die Berliner Wasserbetriebe zum 14. Mal den TEAM-Staffellauf. Dieses Jahr starteten bei der gesamten Veranstaltung 4.587 Staffeln, um die 25 Kilometer im Team, á fünf Kilometer für jeden Mitstreiter, gemeinsam zu meistern. Dreh- und Angelpunkt war die Skulpturenwiese im nördlichen Teil des Berliner Tiergartens. Hier starteten die ersten Läufer voller Hoffnung, hier fand man sich voll Freude wieder und hier wurden die letzten Läufer jubelnd empfangen.

Zum 5. Mal in Folge trat die „Freie Scholle“ bei der „Berliner Wasserbetriebe 5 x 5 km TEAM-Staffel“ an. Wie vier Jahre zuvor gelang es uns, genug tapfere Mitstreiter für zwei Staffeln zu finden. Das Team I der „Freien Scholle“ stellte sich aus den größtenteils erfahrenen Läufern Silke Oppermann (Mit-

glied), Jürgen Hochschild (Vorstand), Franziska Bruhn (Mitglied), Nicolas Nehls (Mitglied) und Christian Griebelow (Mitarbeiter) zusammen. Das Team II setzte sich mit Uwe Hille (Mitarbeiter), Leonard Eichhorn, Stefanie Hinz (Mitarbeiterin), Hans-Jürgen Hube (Vorstand) und Lisa Renger (Auszubildende) überwiegend aus „Frischlinsen“ zusammen.

Um 16:33 Uhr trafen sich die Läufer hochmotiviert zum gemeinsamen S-Bahnfahren am Bahnhof Waidmannsluster Damm. Nach zwei Stationen bemerken wir, wie die ersten Regentropfen des Tages gemütlich an der Scheibe hinunterliefen. Das drückte unsere Stimmung aber keineswegs. Angekommen am Brandenburger Tor stieß unser jüngstes Teammitglied Leonard Eichhorn zu uns. Franziska Bruhn sowie Nicolas Nehls trafen wir

erst vor Ort am Tiergarten. Eine Begehung der Start- und Zielzone sowie die Besprechung unserer Taktik unterließen wir aufgrund des Wetters. So warteten wir also gespannt darauf, wie sich das Wetter entwickelte und wann es denn nun endlich losging.

Zur Erleichterung unserer Startläufer Silke Oppermann und Uwe Hille ließ der Regen wider Erwarten, pünktlich zum Startschuss um 18:30 Uhr nach. Gleich zu Beginn hatten erst einmal alle Läufer die knapp 1,2 Kilometer entlang der Straße des 17. Juni vor sich. Mit dem Blick auf die Siegestsäule gerichtet und angefeuert durch die unermüdblichen Trommelgruppen am Streckenrand, war die erste Hürde schnell gemeistert. Angekommen am Großen Stern, drehte man der Siegestsäule schon viel zu schnell den Rücken zu und stürzte sich in den dunklen Wald.

Hier gab es die ersten Erfrischungsgetränke. Nach rund zwei Kilometern hatte man auch den Wald hinter sich gelassen und lief entlang der John-Foster-Dulles-Allee geradewegs auf den letzten Kilometer zu. Durch die jubelnden Zuschauer, die sich auf dem letzten Kilometer verteilt hatten, stiegen die Euphorie und der Ansporn, denn man wusste: „Es war gleich geschafft!“. Die letzten 500 Meter ging es vorbei an den Teamzelten, wo man gespannt auf die Läufer wartete. Arbeitskollegen, Familienangehörige und Freunde feuerten die Läufer mit lautstarken Jubelrufen, Pfeifen, Trommeln und allem, was Lärm machte, an. Silke Oppermann konnten wir als erste von unserem Teamzelt aus erblicken. Mit einem Lächeln kam sie entspannt auf uns zu gelaufen. Nur wenige Minuten später lief auch Uwe Hille triumphierend an uns vorbei. Eine gute Grundlage war gesichert und auch die Stabübergabe erfolgte bei beiden Staffeln reibungslos. Nun ging es an die zweiten Läufer, Jürgen Hochschild und Stefanie Hinz, die fünf Kilometer in einer ebenso guten Zeit zu schaffen. Den Vorsprung, den Silke Oppermann gelegt hatte, konnte Jürgen Hochschild vergrößern. Doch auch Stefanie Hinz bewältigte die Strecke im Handumdrehen und schenkte uns nach ca. 4,5 Kilometern ein glückliches Lächeln. Nun begaben sich Franziska Bruhn und Leonard Eichhorn in die Wechselzone und warteten angespannt auf den Staffeltab, als sich die Sonne doch noch blicken ließ. Mit der Sonne im Rücken bezwangen auch sie die Strecke ohne Probleme. Leider hielt das schöne Wetter nicht lange an und der Himmel bedeckte sich wieder, als die 4. Läufer Nicolas Nehls und Hans-Jürgen Hube an den Start gingen. Den Vorsprung der

ersten Staffel konnte auch Hans-Jürgen Hube nicht aufholen. Als Nicolas Nehls die Wechselzone betrat, fing es an zu nieseln – kein glücklicher Start für die letzten Läufer Christian Griebenow und Lisa Renger. Inzwischen war es schon 20:30 Uhr und sehr dunkel geworden. Christian Griebenow legte als letzter Läufer einen Endspurt hin und brachte Staffel I nach 2:15:18 Stunden auf den 827. Platz. Lisa Renger wurde 14 Minuten später enthusiastisch vom gesamten „Freie Scholle“-Team an der Ziellinie empfangen. Staffel II schaffte es somit mit 2:29:40 Stunden auf den 1377. Platz von den insgesamt 1584 gelaufenen Staffeln an dem Mittwoch.

In der Gesamtbewertung aller drei Veranstaltungstage belegten unsere Staffeln Platz 2.541 und 4.001 von insgesamt 4.587 angetretenen Staffeln. Unsere Bestzeit von 2:12:46 aus dem Jahr 2012 haben wir nicht unterbieten können. Trotz allem war es wie jedes Jahr ein unvergessliches Erlebnis, welches das ganze Team zusammenschweißte.

Lisa Renger (Auszubildende)



Stefanie Hinz kann sogar kurz vor Ziel noch in die Kamera lachen.

Schützengesellschaft Freie Scholle e. V.

Mitglied des Schützenverbandes
Berlin-Brandenburg

Interessenten des Schützenwesens bieten wir die Möglichkeit, Pistole oder Luftgewehr zu schießen.

Schützenhaus:
Neulandweg (ohne Nummer)
13509 Berlin
Telefon 434 10 23

Trainingstage:
Dienstag und Freitag
ab 19.00 Uhr

Geschäftsstelle:
Horst Klitzing
Schöningstraße 9
13349 Berlin
Telefon 451 62 94



Einstellplätze frei

Die Genossenschaft hat zurzeit freie Pkw-Einstellplätze zu vermieten. Diese befinden sich in der

Ziekowstraße 164

und können für 16,00 €/Monat angemietet werden. Diese Einstellplätze eignen sich auch zum Abstellen von Anhängern und Campingbussen.

Wir erwarten Ihre schriftliche Bewerbung.



§ MIETRECHTSÄNDERUNGEN – DAS WICHTIGSTE IM ÜBERBLICK

Die vom Bundestag im Dezember 2012 beschlossenen gesetzlichen Mietrechtsänderungen haben nun auch den Bundesrat passiert und sind seit dem 1. Mai 2013 in Kraft.

Als Bewohner einer Genossenschaftswohnung sind Sie von den meisten Änderungen nicht betroffen. Mietminderungen aufgrund von Beeinträchtigungen durch Modernisierungsmaßnahmen kommen bei uns nur selten vor. Die Mitglieder denken genossenschaftlich und wissen, dass viele Maßnahmen der Energieeinsparung dienen und im Endeffekt der Gemeinschaft zugutekommen. Hier trotzdem die Wichtigsten Änderungen:

Energetische Gebäudesanierung

Bei energetischen Gebäudesanierungen kann erst nach drei Monaten die Mietzahlung durch den Mieter gemindert werden. Gleichzeitig dürfen elf Prozent der Sanierungskosten auf die Miete umgelegt werden – Ausgleich über die verminderten Nebenkosten.

Begrenzung Mietpreiserhöhung

Die Bundesländer haben die Möglichkeit, die Mietpreiserhöhung in attraktiven Städten oder Stadtteilen mit Wohnungsgespässen auf maximal 15 Prozent über drei Jahre hinweg zu begrenzen – bisher waren es 20 Prozent. Berlin hat die 15 Prozent schon beschlossen.

Nichtzahlung der Kautions als Kündigungsgrund

Nach dem neuen Gesetz ist die Nichtzahlung der Kautions als ein Grund zur fristlosen Kündigung anerkannt. Der Vermieter hat nun die Möglichkeit das Mietverhältnis ohne Abmahnung fristlos zu kündigen, sofern der Mieter mit der Zahlung der Kautions in Höhe von zwei Kaltmieten in Verzug ist. Der Mieter hat die Möglichkeit die Kündigung durch Zahlung der Rückstände unwirksam zu machen.

Neuer Kündigungsschutz

Künftig gilt beim Erwerb vermieteter Wohnimmobilien durch Gesellschaften oder mehrere Personen eine generelle Kündigungssperrfrist nach § 577 a Abs. 1 BGB (drei bzw. 10 Jahre). Damit soll die Umgehung des Kündigungsschutzes bei der Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen erschwert werden.

Räumungsprozesse

Räumungsverfahren müssen zukünftig entsprechend der neuen gesetzlichen Regelungen von den Gerichten vorrangig und beschleunigt bearbeitet werden. Auch hat der Vermieter nun mehr Möglichkeiten gegen Mietnomaden vorzugehen.

Bemühen Sie sich stets um gute Nachbarschaft.

Der nachbarliche Friede ist so wichtig, dass es sich bestimmt lohnt, dafür hin und wieder ein kleines Opfer zu bringen.



Wohnen

*...natürlich bei Ihrer
Genossenschaft*



BIST DU BEREIT FÜR EIN AUSSERGEWOHNLICHES HOBBY?? DANN BIST DU BEI UNS GENAU RICHTIG!!!

Uns „Berliner Fahnschwinger“ gibt es nun schon seit über 60 Jahren und wir treten in Berlin, in Deutschland und der ganzen Welt auf.

Jedes Jahr sind wir beim Karneval in Köln oder Koblenz beim Rosenmontagszug dabei, treten beim Bremer Freimarkt auf, bei vielen Festzügen und Schützenfesten. Aufgrund großer Nachfrage haben wir nun ein zweites Team ins Leben gerufen, das vollkommen separat trainiert und sich auf die Auftritte vor bis zu 2.000.000 Zuschauern (Karneval in Köln) vorbereitet. Wenn du ungefähr 12 Jahre oder gern auch älter bist, Spaß an Musik, Sport und Spiel hast, dann komm doch einfach mal bei unserem Training vorbei. Bei uns wird ganz zwanglos ausprobiert, geübt und einstudiert, ganz ohne Zeitdruck. Beim Training wird viel gespielt, oft gelacht und jeder kann seine Freunde mitbringen, die sich vielleicht auch mal mit der Fahne in der Hand probieren möchten.

Eine tolle Möglichkeit, nette Leute kennenzulernen und neue Freunde zu finden...

Neben dem Training und den Auftritten gibt es auch andere tolle Unternehmungen. Ob Besuche des Frühlingsfestes, der Freizeitparks oder Grill- und Weihnachtsfeiern, es gibt viele Aktivitäten, die für viel Spaß in der Gruppe sorgen.

Das Schollenfest ist für uns jedes Jahr natürlich ein Highlight, es macht unglaublich viel Spaß vor Nachbarn, Bekannten und der Familie eine extra dafür eingeübte Show aufzuführen. Auch du kannst dabei sein!!!

Na, haben wir dein Interesse wecken können? Dann trau dich doch einfach

mal zu unserem Training zu kommen, egal ob alleine oder mit Freunden. Du kannst auch erst mal nur zuschauen, wenn du magst. Du entscheidest, ob du wieder kommen willst!!! Außer Turnschuhen brauchst du nichts weiter mitzubringen, um alles Weitere kümmern wir uns. Es läuft moderne, aktuelle Musik aus den Charts und du bekommst das Fahnschwingen ganz genau von uns erklärt.

Bitte denk daran, dass die Turnhalle in den Ferien geschlossen bleibt, da kann dann also leider kein Training stattfinden.

Da viele Eltern gleich nach den Kosten fragen, wir finanzieren uns zum größten Teil durch unsere Auftritte, so dass wir mit einem Mitgliedsbeitrag von 6,00 € pro Monat auskommen. Bei Fragen sprich uns einfach an oder wende dich telefonisch oder persönlich an unseren Vorstand.

Unsere neuen Trainingszeiten:

Für alle neugierigen Jungen und Mädchen ab ca. 12 Jahren, sowie für alle Anfänger:

donnerstags von 18.00 – 19.30 Uhr

In der Turnhalle der
Grundschule am Vierrutenberg
Am Vierrutenberg 59 – 65
in 13469 Berlin

Bitte meldet euch vorher kurz telefonisch, damit wir das Training besser planen können!!!

Berliner Fahnschwinger e.V.

c/o Daniel Reichstein
Egidystraße 30 A
13509 Berlin
Telefon 0172 325 25 27



Mehr Infos findest du auch im Internet: www.berlinerfahnschwinger.de



JAZZFRÜHSCHOPPEN

Benefizveranstaltung des Kirchbauvereins der Kirchengemeinde Alt-Wittenau

Der Vorstand unserer Genossenschaft hatte sich dankenswerter Weise bereit erklärt, die o.a. Veranstaltung am 26. Mai 2013 auf der Dorfaue vor der Dorfkirche Alt-Wittenau teilweise zu sponsern. Mit den Siedlungen Alt-Wittenau und Rosentreterpromenade liegen zwei große Wohnbereiche unserer Genossenschaft im unmittelbaren Einzugsbereich der Kirchengemeinde Alt-Wittenau.

In einem gemeinsamen Gespräch der Vorstände der „Freien Scholle“ und des Kirchbauvereins der Kirchengemeinde Alt-Wittenau, sowie dem geschäftsführenden Pfarrer der Gemeinde, Herrn Langner, und dem Unterzeichner wurde klar, welche Gemeinsamkeiten eine Baugenossenschaft und eine Kirchengemeinde in

Bezug auf ihre Verpflichtung und ihren Anspruch zu sozialem, beratendem, unterstützendem und verantwortlichem Verhalten gegenüber den ihnen räumlich oder glaubensidentisch nahestehenden Personenkreis haben. Oft sind es sogar die gleichen Personen. In diesem Zusammenhang ist es naheliegend, dass sich auch die Institutionen (Genossenschaft/Kirche) gegenseitig unterstützen und Kontakt zueinander halten.

Ganz pragmatisch war das im Rahmen der o.a. Benefizveranstaltung ein von der Genossenschaft gesponserter Wein- und Sektstand, an dem sich die Genossenschaft mit den Vorstandsmitgliedern und einer Mitarbeiterin auch selbst präsentiert hat und dessen Einnahmen dem Kirchbauverein zur

Verfügung gestellt wurden. Es gab hier auch viele anregende Gespräche, die für einen weiteren Kontakt sprechen.

Mein herzlicher Dank geht in diesem Zusammenhang an die Baugenossinnen und Baugenossen der Rosentreterpromenade und Alt-Wittenau, die ehrenamtlich und mit großem Einsatz den Wein, heiß oder kalt, verkauft haben. Es hat uns Spaß gemacht. Es bleibt zu hoffen, dass sich aus dieser erstmaligen Erfahrung ein dauernder Kontakt zwischen der Genossenschaft und der Kirchengemeinde ergibt, der vielleicht sogar in einer Kooperation endet.

Hans Seider

ACHTUNG – TIERHALTUNG IST GENEHMIGUNGSPFLICHTIG!

Die Nistkästen, die wir im vergangenen Jahr im Rahmen der Fassadensanierung im Allmendeweg angebracht haben, sind – wie man sieht – schon teilweise bewohnt. Der Vogel ist zwar nicht wie geplant eine Fledermaus, aber egal, Hauptsache das Tier zahlt pünktlich seine Nutzungsgebühr.



Foto: Anneliese Schulz



FACEBOOK UND DIE „FREIE SCHOLLE“



Weil die „Freie Scholle“ in Tegel sehr bekannt und bei vielen auch sehr beliebt ist, hatte ein uns unbekannter Zeitgenosse bei Facebook.com im Internet eine Fanseite angelegt. Ob ihn die Lust verlassen hat oder er sich anderen wichtigen Aufgaben widmen musste, wissen wir nicht. Doch hat er oder sie sich um diese Seite nicht mehr intensiv gekümmert, so dass sie kein positives Aushängeschild für unsere Genossenschaft war.

Auf Anfrage bei Facebook wurde uns die „Hoheit“ über diese Seite überlassen. Nunmehr sind wir für die Inhalte der Seite selbst verantwortlich.

Die Facebook-Seite, die für angemeldete Nutzer im Internet unter www.facebook.com/FreieScholle.Berlin zu erreichen ist, soll unsere eigene und bei vielen bekannte Internet-Seite www.freiescholle.de nicht ersetzen, sondern ergänzen. Angemeldete Facebook-Nutzer, die dort mit der „Freien Scholle“ Freundschaft geschlossen haben, werden unmittelbar über Veranstaltungen und anderen

Nachrichten aus der Genossenschaft informiert, die von uns dort veröffentlicht werden. Die Freunde der „Freien Scholle“ müssen dafür nicht unsere Internet-Seite aufrufen, sondern werden über ihre eigene Facebook-Seite direkt informiert. Zu diesen Informationen kann jeder, dem danach der Sinn steht, seinen Kommentar abgeben oder mit dem berühmten Daumen sein Gefallen ausdrücken. Unsere Nachrichten können von den Empfängern auch mit den eigenen Freunden „geteilt“ werden, d. h. die Nachrichten können an den eigenen Freundeskreis weitergeleitet werden.

Besitzer eines Smartphones mit einer App, die QR-Codes entschlüsselt, erreichen unsere Facebook-Seite auch über folgende Grafik:



Impressum

„Miteinander wohnen“
Mitteilungsblatt
der Baugenossenschaft
„Freie Scholle“ zu Berlin eG

Schollenhof 7, 13509 Berlin
Telefon 43 80 00-0
mail@freiescholle.de
www.freiescholle.de

Redaktion und Herausgeber:
Der Vorstand
der Baugenossenschaft
„Freie Scholle“

Auflage:
1.600 Stück
Erscheinungsweise:
vierteljährlich

Gestaltung und Produktion:
weberstedt gmbh
visuelle kommunikation, Berlin

Namentlich gekennzeichnete
Artikel geben nicht unbedingt die
Meinung der Redaktion wieder.



MITTAGSTISCH

TISCHLEIN DECK DICH!

Ein Service der Arbeiterwohlfahrt im Berliner Norden
Preiswert und sehr gut! Ihr Wohl liegt uns am Herzen.

Wir möchten Ihnen an Wochentagen ein gesundes und schmackhaftes warmes Mittagessen zu Ihnen nach Hause bringen. Sie können bei uns wählen zwischen Vollkost-, Diabetiker- oder Schonkost (z.B. Leber-Magen-Galle-Kost, vegetarischer oder pürierter Kost). Der Preis für ein Vollkostessen beträgt **4,20 Euro**. Für Diabetiker- und Schonkostessen **4,30 Euro**.

**Wir liefern Ihnen warmes Essen auch an allen Feiertagen.
Auch am Wochenende wird für Sie gesorgt!**

Wir liefern Ihnen gerne freitags für das Wochenende 2 kalte Essen Ihrer Wahl. Diese können Sie sich bei Bedarf in einem von uns zur Verfügung gestellten Wärmegerät (Mietgebühr von 2,50 Euro monatlich) am Samstag und Sonntag aufwärmen. Auch bieten wir diesen Service als einmalige wöchentliche Kaltlieferung an. Rufen Sie uns bitte wegen einer Beratung und eventuellen Bestellung unter der Telefonnummer: **411 58 63** an.

Wir helfen Ihnen gerne weiter.

AWO Kreisverband Berlin-Nordwest e.V.
Roedernallee 77/78, 13437 Berlin, Telefon 411 58 63, Telefax 414 79 859
E-Mail: Kreisbuero@awo-nordwest.de, www.awo-nordwest.de





„Freie Scholle“

Viele Sachen, die eigentlich zum Wegwerfen zu schade sind, landen dennoch im Müll, weil man nicht weiß, wohin damit.

Die BSR macht auf die Möglichkeit aufmerksam, Sachspenden an karitative Einrichtungen zu geben, die diese i. d. R. kostenlos an Bedürftige weiterreichen. Und selbst im Fall eines Weiterverkaufs kommen die Erlöse meist sozialen Projekten zu Gute.

Spenden statt

INSTITUTION	WAS	BEMERKUNGEN
Jahresringe e.V. Kleiderkiste Antonienstraße 50a 13403 Berlin-Reinickendorf Tel. 030 - 41 20 24 76 www.jahresringe-ev.de/ Mo – Fr 8.00 – 14.00 Do 8.00 – 16.00	Kleidung, Schuhe, Alles fürs Baby, Heimtextilien, Spielzeug	kostenlose Abholung der Spenden möglich, Instandsetzung, kostenlose Weitergabe an Bedürftige
Internationaler Bund Bildungszentrum Mitte Flottenstraße 28 – 42 13407 Berlin-Reinickendorf Tel. 030 - 40 72 84 83 www.internationaler-bund.de/	Fahrräder, Fahrradzubehör	kostenlose Abholung der Spenden möglich, kostenlose Weitergabe an Bedürftige
Sozialprojekt Reinickendorf Ost Arosier Allee 151 13407 Berlin-Reinickendorf Tel. 030 - 32 50 46 99 www.soproro.de Mo – Fr 10.00 – 18.00	Möbel, Kleidung, Schuhe, Alles fürs Baby, Spielzeug, Heimtextilien, Haushaltsgegenstände, Elektrokleingeräte, Unterhaltungselektronik, Bücher, Schallplatten, CDs	kostenlose Abholung der Spenden möglich, Waren werden verkauft
Caritasverband für das Erzbistum Berlin Residenzstraße 90 13409 Berlin-Reinickendorf Tel. 030 - 666 33 1045 www.caritas-spenden-berlin.de/ Mo – Fr 9.00 – 13.00	Schuhe, Kleidung, Alles fürs Baby, Heimtextilien, Spielzeug	kostenlose Weitergabe an Bedürftige
Kubus e.V. Amendestraße 91 13409 Berlin-Reinickendorf Tel. 030 - 45 30 71 72 www.kubus-berlin.de/ Mo – Do 7.00 – 16.00 Fr 7.00 – 14.30	Fahrräder, Spielzeug	kostenlose Abholung der Spenden möglich, kostenlose Weitergabe an Bedürftige



wegwerfen

Die folgende Adressliste finden Sie auch im Internet unter

<http://www.bsr.de/9406.html>

(Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr.)

INSTITUTION	WAS	BEMERKUNGEN
<p>Rabauke e. V. – Sozialkaufhaus – Hausottterstraße 3 13409 Berlin-Reinickendorf Tel. 030 - 61 30 61 61 www.rabauke-ev.de/ Mo – Fr. 12.00 – 18.00 Sa 10.00 – 14.00</p>	<p>Kleidung, Schuhe, Heimtextilien, Alles fürs Baby, Spielzeug, Haushaltsgegenstände, Elektrokleingeräte, Unterhaltungselektronik, Computer, Sportgeräte, Bücher, Schallplatten, CDs</p>	<p>kostenlose Abholung der Spenden möglich, Waren werden verkauft</p>
<p>Juventus e.V. Bücher- und Kleiderbörse Provinzstraße 104 13409 Berlin-Reinickendorf Tel. 030 - 81 70 55 69 http://juventus-berlin.org/ Mo – Fr 9.00 – 17.00</p>	<p>Kleidung, Bücher</p>	<p>kostenlose Abholung der Spenden möglich, kostenlose Weitergabe an Bedürftige</p>
<p>Agens e.V. Projektzentrum Reinickendorf Lübarser Straße 40 – 46 13435 Berlin-Reinickendorf Tel. 030 - 54 73 58 44 www.agens-berlin.de/ Mo – Fr. 8.00 – 14.00</p>	<p>Möbel, Büromöbel, Kleidung, Spielzeug Fahrräder, Bücher</p>	<p>kostenlose Abholung der Spenden möglich, kostenlose Weitergabe an bedürftige Bürger (Sozialticket) und an öffentliche Einrichtungen</p>
<p>pro futura gGmbH Außenstelle Reinickendorf Holzhauser Straße 148 Haus 75, Raum 6 13509 Berlin-Reinickendorf Tel. 030 - 44 33 09 31 www.profutura.eu Mo – Fo 9.00 – 14.00 Fr 9.00 – 13.00</p>	<p>Bücher</p>	<p>kostenlose Abholung der Spenden möglich, kostenlose Weitergabe an Kitas, Schulen, Seniorenheime</p>



DIE DIREKTE DURCHWAHL!

Es gibt sicherlich unendlich viele Gründe, um bei der Genossenschaft anzurufen und jeder ist dankbar, wenn er dann gleich den richtigen Ansprechpartner an der „Strippe“ hat. Dazu haben wir über unsere Telefonanlage die Möglichkeit zur direkten Durchwahl. Ein Service, der immer noch nicht so ausgenutzt wird, wie es eigentlich möglich wäre. Deshalb haben wir die aktuellen Durchwahlnummern aufgelistet und nach Arbeitsbereichen eingeteilt. Wenn Sie also zum Telefonhörer greifen, wählen Sie bitte den kurzen Weg.

Bitte
merken!

Bitte wählen Sie unsere Mitarbeiter möglichst über Durchwahl **direkt** an:

Frau Hinz	Vorstandssekretariat, Mieten- und Geschäftsguthabenbuchhaltung, Mitgliederverwaltung	43 80 00-22
Frau Bilsheim	Vermietung	43 80 00-14
Herr Griebenow	Gästewohnungen, allg. Mitgliederservice	43 80 00-13
Herr Marquardt	Nutzungsgebühren, Betriebskostenabrechnungen	43 80 00-19
Herr Hille	Technische Abteilung/Instandhaltung	43 80 00-16
Herr Stahn	Technische Abteilung/Instandhaltung	43 80 00-15
Herr Rohr	Finanzbuchhaltung	43 80 00-12
Telefax		43 80 00-18
E-Mail	mail@freiescholle.de	

Zentrale: 43 80 00-0

Alle oben genannten Mitarbeiter sind während folgender Sprechzeiten für unsere Mitglieder zu erreichen:
Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 12 Uhr,
Mittwoch von 14 bis 17 Uhr

Vorstandssprechstunde:
Mittwoch von 14 bis 17 Uhr

Für den Arbeitsablauf ist es dringend notwendig, dass diese Zeiten möglichst **eingehalten** werden.

Wir bitten hierfür um Ihr Verständnis.

Dieses kleine Telefonverzeichnis sollten Sie unbedingt aufheben!
Es erspart Ihnen Zeit und erleichtert uns die Arbeit!

NOTRUF-TELEFONE

Sollten Sie außerhalb unserer Bürozeiten eine dringende Reparatur melden wollen und auch der Hauswart oder Hausbesorger Ihrer Siedlung nicht erreichbar sein, so wählen Sie:

438 000 50

Ein Mitarbeiter der Baugenossenschaft wird sich dann umgehend um Ihren Schadensfall kümmern. Bitte bedenken Sie aber, dieser Notdienst kann wirklich nur in **dringenden Notfällen** helfen.

Bei Störungen an der Gas-Etagen-Heizung rufen Sie bitte weiterhin direkt den Wartungs- und Störungsdienst der Firma Foelske an:

0163/790 07 42